

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht: Februar 2021

Passende Ausbildung oder Studium finden

- Welche Ausbildung, welches Studium passt zu mir?**
Für deine berufliche Zukunft: Teste mit dem Erkundungstool deine Stärken und Fähigkeiten.
- Ich will eine Ausbildung machen**
Schritt für Schritt zum Wunschberuf – unser Leitfaden hilft dir beim Start ins Berufsleben in Voll- und Teilzeit.
- Ich will studieren**
Nach der Schule an die FH oder Uni: Finde Schritt für Schritt den passenden Studiengang für dich.
- Ausbildung oder Studium? Oder beides?**
Informiere dich über unterschiedliche Ausbildungswege und entscheide dann, welcher für dich infrage kommt.

Über Berufe informieren und beraten werden

- Ich möchte eine persönliche Berufsberatung**
- Ich möchte mich online über Berufe informieren**
Infos zu allen Ausbildungs- und Studienberufen kannst du auf BERUFENET direkt online abrufen.
- Ich möchte das Berufsinformations-Zentrum (BiZ) besuchen**
Alle Informationen für deine Studien- und Berufswahl an einem Ort – ein BiZ ist auch in deiner Nähe.
- BERUFE.TV – Das Filmportal rund um Berufe**
Informiere dich mit unseren Berufe-Videos über den Arbeitsalltag in deinem Wunsch-Beruf. Die Filme bieten dir eine hilfreiche Orientierung bei der Berufswahl.

Apps, Tipps und Unterstützung für Ausbildung und Studium

- Tipps für die Ausbildungsplatz-Suche**
- Ich brauche Unterstützung während meiner Ausbildung**
- Bewerbungstipps für einen Ausbildungs- oder Studienplatz**

Ob allgemeine oder tiefgreifende Informationen: Zum persönlichen Traumberuf gibt sämtliche Hintergründe, Filme, Arbeitsmarktdaten, konkrete Angebote, Tipps und Tricks.
www.arbeitsagentur.de

6.800 freie Ausbildungsstellen sind der Agentur für Arbeit Hamburg branchenübergreifend gemeldet worden. Sönke Fock „Für jeden Schulabschluss gibt es attraktive Ausbildungsstellen in der Hamburger Wirtschaft. Die Chancen auf einen qualifizierten Berufseinstieg über eine praktische Ausbildung sind sehr gut. Die Berufsberatung in der Jugendberufsagentur informiert, berät, vermittelt. Beratungstermine über 040 2485 1188 oder www.jba-hamburg.de.“

Arbeitsmarktgeschehen für den Monat Februar 2021, Sönke Fock*:

„Seit zwölf Monaten zeigen uns Hamburger Betriebe Kurzarbeit an, um ihre Mitarbeiter* weiterhin in Lohn und Brot zu halten, um sie schnell wieder produktiv(er) einzusetzen, wenn die Dynamik in der Wirtschaft endlich wieder an Fahrt gewinnt. Die Arbeitslosigkeit ist dennoch gestiegen, um über 19.000 innerhalb eines Jahres, die der Langzeitarbeitslosen um über 10.000. Es ist und bleibt herausfordernd am Hamburger Arbeitsmarkt.“

Steigende Arbeitslosigkeit

„Im Vergleich zum Vormonat macht der Arbeitsmarkt eine Seitwärtsbewegung, er verändert sich kaum, steigt lediglich um 29 Personen auf 86.962 an. Im Vergleich zum Vorjahresmonat steigt die Arbeitslosigkeit allerdings sehr deutlich um 19.252 oder 28,4 Prozent. Die Arbeitslosenquote verharrt bei 8,1 Prozent zum Vormonat, ist aber 1,7 Prozentpunkte höher als im Februar 2020.“

Unterschiedlich stark betroffen

„Arbeitslosigkeit ist ein individuelles Schicksal. Zahlen allein drücken es nicht annähernd aus, wenn einzelne Menschen zu betroffenen Gruppen nach Alter, Geschlecht, beruflicher Qualifikation oder Dauer der Arbeitslosigkeit zusammengefasst werden. Diese Gruppen des Arbeitsmarktes beinhalten folglich unterschiedlichste Personenmerkmale. Mit Blick auf den Corona-bedingten Gesamtanstieg der Arbeitslosen von 19.252 oder 28,4 Prozent ergeben sich bei der Betrachtung unterschiedlich starke Veränderungen:

- Jüngere, unter 25 Jahre: insgesamt 7.292 junge Leute, ein Plus von 1.682 oder 30 Prozent.
- ‚Ältere‘, über 50 Jahre: 24.759, oft berufserfahren, können und wollen noch weit über 10 Jahre arbeiten und sich einbringen, ein Plus von 5.731 oder 30,1 Prozent.
- Menschen mit Behinderung: 3.743 Frauen und Männer mit einem Anteil von 4,3 Prozent an allen Arbeitslosen. Geringer Zuwachs um 628 oder 20,2 Prozent.
- Langzeitarbeitslosigkeit: Mit insgesamt 26.832 ist diese Teilgruppe innerhalb eines Jahres besonders groß geworden. Das Plus von 10.066 oder 60 Prozent.
- Ausländer: 29.786 Personen, die über ein Drittel (34,3 %) an der Gesamtarbeitslosigkeit ausmachen. Ihr Anstieg (+26,5 % oder 6.238) liegt unter dem Durchschnitt.
- Un- oder Angelernte: 56 Prozent (48.741) der Arbeitslosen verfügen über keinen anerkannten Berufsabschluss. 10.070 (+26,0%) mehr als vor einem Jahr
- Alleinerziehende: 6.394 Frauen oder Männer sind alleinerziehend arbeitslos, das sind 1.222 oder 23,6 Prozent über dem Vorjahreswert.
- Gesamtbeschäftigte in Hamburg: 1.009.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Hamburg, ein Minus von ‚nur‘ 5.100 oder 0,5 Prozent im Corona-Jahr.
- Altona: Im Bezirk Altona stieg die Gesamtarbeitslosigkeit um 23,8 Prozent oder 2.188 auf 11.377, in Wandsbek um 5.021 oder 35,1 Prozent.

Unterschiedliche Entwicklungen zwischen Arbeitsagentur und Jobcenter

In der Arbeitsagentur beziehen 36.590 Frauen und Männer Arbeitslosengeld I im Rahmen der Arbeitslosenversicherung (SGB III), dies entspricht einem Anteil von 42,1 Prozent an der Ge-

samtarbeitslosigkeit von 86.962 Personen. Im Jobcenter team.arbeit.hamburg sind 50.372 Arbeitslose (Anteil von 57,9 Prozent) in der Grundsicherung für Arbeitslose gemeldet. Beide Rechtskreise weisen zu Jahresbeginn unterschiedliche Entwicklungen auf.

Abmeldung in Beschäftigung: Trotz der schwierigen Gesamtlage, konnten 8.075 Arbeitslose aus dem Rechtskreis der Arbeitsagentur in den ersten beiden Monaten des Jahres eine neue Beschäftigung antreten, dies ist im Vergleich zum Vorjahr (7.654) ein Plus von 421 oder 5,5 Prozent. Im Jobcenter waren es insgesamt 2.000 im gleichen Zeitraum, 758 oder 27,5 Prozent weniger Arbeitsaufnahmen als 2020.

Berufliche Bildungsmaßnahmen: Über die Arbeitsagentur haben bereits 2.453 Arbeitslose eine berufliche Weiterbildung beginnen können, knapp (-59 / -2,3 %) unter dem Vorjahresniveau. Im Jobcenter team.arbeit.hamburg starteten 4.004 mit einer Qualifizierungsmaßnahme, das sind 1.627 oder 28,9 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Bei den Arbeitsgelegenheiten, die über das Jobcenter vergeben werden, liegt das Ergebnis der besetzten Stellen in Hamburg um fast ein Viertel (genau 24,9 Prozent) oder 426 unter dem Wert von Anfang 2020.

Langzeitarbeitslosigkeit: Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (ein Jahr und länger arbeitslos) ist im Februar auf 26.832 gestiegen. In der Arbeitsagentur beziffert sich der Anteil der 4.283 betroffenen Personen damit auf 16 Prozent, insgesamt gibt es 2.600 mehr Langzeitarbeitslose als vor einem Jahr. Im Jobcenter gibt es 22.549 Langzeitarbeitslose, diese Anzahl übersteigt den Wert vom Februar 2020 um 7.466 oder 49,5 Prozent.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

„Die Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung liegen immer mit etwas Zeitverzug vor. Im Dezember 2020 waren 1.009.500 Männer und Frauen in Hamburger Betrieben und Unternehmen beschäftigt, also immer noch über eine Million Menschen. Dies ist ein Minus von 4.500 oder 0,4 Prozent zum Vormonat. Im Jahresvergleich reduzierte sich die Gesamtbeschäftigung leicht um 0,5 Prozent oder 5.100 Arbeitsplätze. Corona-begründet registrieren wir große Unterschiede der Beschäftigungsentwicklung: Zuwachs verzeichnen beispielsweise das Gesundheitswesen (+2.400 / +3,5 %), die öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung mit einem Plus von 2.000 Mitarbeitern oder 4,2 Prozent, Erziehung und Unterricht (+1.600 / +4,0 %), das Baugewerbe mit +1.000 oder 2,9 Prozent oder Information und Kommunikation (+1.000 / +1,5%).

Überproportional hohe Beschäftigungsverluste verzeichnet die Gastronomie mit einem Minus von 11,8 Prozent oder 4.800 Mitarbeitern innerhalb eines Jahres. Auch die Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt derzeit 10,5 Prozent (-2.700) weniger Personal. Der tertiäre Sektor (Dienstleistungen) verliert 4.600 Beschäftigte (-0,5 %), im verarbeitenden Gewerbe ist die Beschäftigung um 2.500 oder 2,3 Prozent gesunken.

Kurzarbeit - allgemein

„Bund und Länder haben nach dem Beginn des Teil-Lockdowns am 2. November die

Corona-Maßnahmen ab dem 16. Dezember weiter verschärft und bis zum 14. Februar bzw. 03. März 2021 verlängert. Diese Fristen und Fristverlängerungen sorgten dafür, dass wir im Dezember weitere 1.528, im Januar 1.478 und im Februar 1.688 Anzeigen zur Kurzarbeit von Hamburger Betrieben oder Betriebsabteilungen erhielten. Seit Beginn der Corona-Pandemie in Hamburg Mitte März 2020 zeigten uns damit insgesamt 31.372 Hamburger Betriebe oder Betriebsabteilungen ihre Kurzarbeit (Kug) für 443.935 Beschäftigte an.

Dabei ist aber besonders zu bemerken, dass Firmen, die ihre Kurzarbeit für mindestens drei Monaten in der Vergangenheit unterbrachen, eine erneute (zweiten) Kug-Anzeige stellen mussten, die in das Gesamtvolumen einfließen. Wir gehen davon aus, dass etwa 25 Prozent der Hamburger Betriebe (oder Betriebsabteilungen) einen erneuten Antrag stellen mussten.

Kurzarbeit - abgerechnet

Konkrete Kug-Abrechnungsdaten stehen immer nur zeitversetzt zur Verfügung, weil die Firmen drei Monate Zeit haben, ihre Kug-Anträge bei der Arbeitsagentur einzureichen. Zu beachten ist, dass die Zahl der angezeigten Kurzarbeit nicht die der realisierten entspricht, denn Firmen können Kurzarbeit im Betrieb je nach Auftragslage flexibel einsetzen. Ein großer Vorteil, der der Beschäftigungssicherung dient. So erklärt sich, dass uns im August zwar insgesamt 24.598 Betriebe für über 375.000 Beschäftigte Kurzarbeit angezeigt hatten, aber nur 9.509 von ihnen für rund 101.400 Mitarbeiter Kurzarbeitergeld beanspruchen mussten. Hochrechnungen weisen für die Monate September und Oktober 2020 eine weitere Reduzierung der Inanspruchnahme der Kurzarbeit aus. Im November stiegen die Zahlen mit dem zweiten Lockdown wieder auf über 10.000 Betriebe an.“

Ausbildungsmarkt – reichlich Ausbildungsstellen, Jugendliche müssen aktiv werden

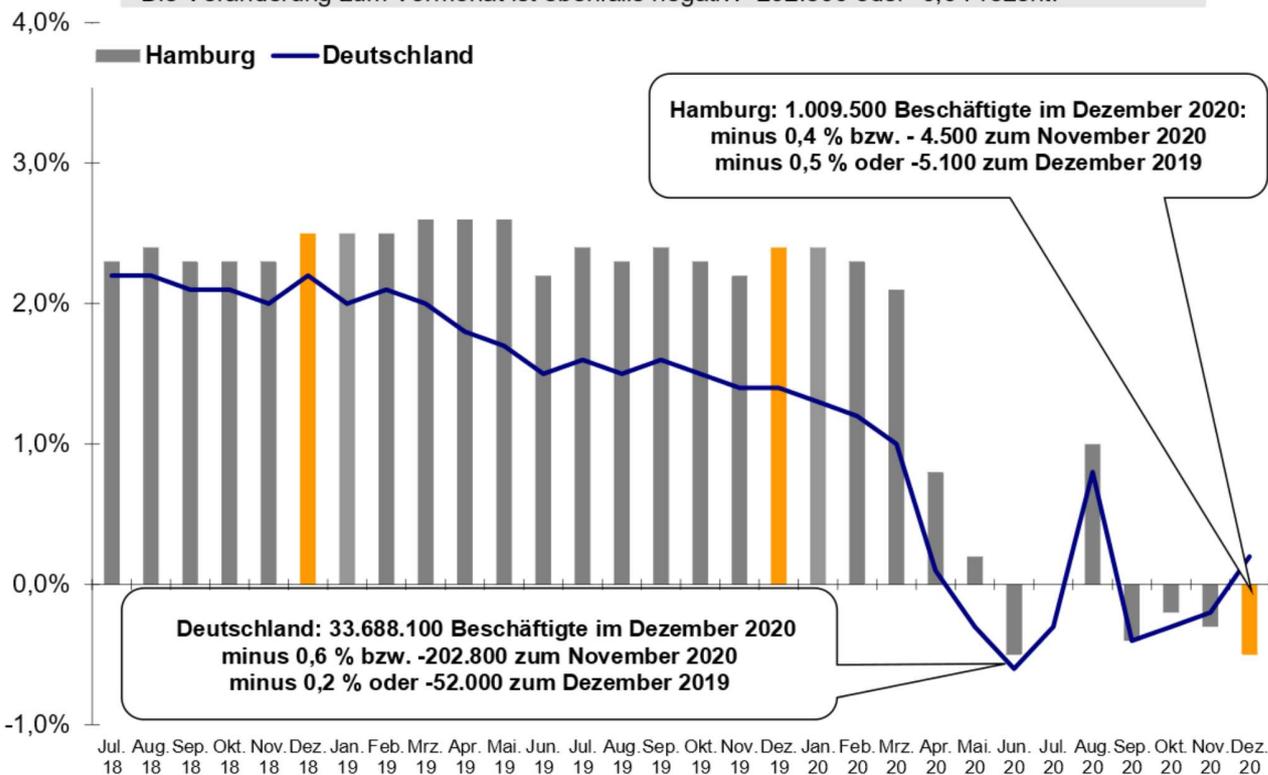
Die Hamburger Wirtschaft bekennt sich zur Ausbildung und bietet aktuell zahlreiche attraktive Ausbildungsplätze an. Der Arbeitsagentur sind branchenübergreifend bereits 6.800 freie Ausbildungsstellen gemeldet worden. In diesem Frühjahr bestehen also beste Chancen für Schulabgänger, ihren Berufseinstieg zu realisieren. Ich fordere die jungen Erwachsenen ausdrücklich auf, die Berufsberatung in der Jugendberufsagentur anzusprechen, wenn es um Hilfe bei der Ausbildungssuche, den Bewerbungsunterlagen, zu Auswahltests, zum ersten Vorstellungsgespräch oder zu der Berufsorientierung geht. Termine gibt es über die Hotline: 040 2485 1188 oder die Homepage der www.jba-hamburg.de.

*Sönke Fock ist Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg

** Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg bleibt nach wie vor über die Marke von einer Million. Im Dezember 2020 waren insgesamt 1.009.500 Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich verzeichnet Hamburg einen leichten Rückgang um 5.100 oder 0,5 Prozent. Von November 2020 auf Dezember 2020 sank die Anzahl beschäftigter Mitarbeiter um 4.500 oder 0,4 Prozent.
- Im Kalenderjahr 2020 waren pro Monat im Durchschnitt 1.007.450 Menschen in Hamburger Betrieben beschäftigt. Im Jahr 2019 waren es 1.002.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- Auf Bundesebene fiel die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Dezember im Jahresvergleich um 0,2 Prozent oder 52.000 Beschäftigte auf 33.688.100 Millionen. Die Veränderung zum Vormonat ist ebenfalls negativ: -202.800 oder -0,6 Prozent.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland, Datenstand Dezember 2020

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Dezember 2020, hochgerechnet und gerundet

Hamburg: 1.009.500

Rückgang zum November 2020: - 4.500 (-0,4 Prozent)

Rückgang zum Dezember 2019: - 5.100 (-0,5 Prozent)

Deutschland: 33.688.100

Rückgang zum November 2020: - 202.800 (-0,6 Prozent)

Rückgang zum Dezember 2019: - 52.100 (-0,2 Prozent)

2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Insgesamt hat sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit 1.009.500 im Jahresvergleich leicht (-5.100 oder 0,5 Prozent) verändert.
- Von November auf Dezember 2020 sank die Anzahl der Beschäftigten leicht um 4.500 oder 0,4 Prozent.
- Gegensätzliche Beschäftigungsentwicklungen werden bei genauer Betrachtung einzelner Wirtschaftsbereiche jedoch deutlich.
- Mehr Jobs wurden innerhalb der vergangenen 12 Monate vor allem im Gesundheitswesen, in der öffentlichen Verwaltung, Erziehung und Unterricht, im Sozialwesen, dem Baugewerbe oder bei der Energie- und Wasserversorgung sowie im Bereich Information und Kommunikation gezählt.
- Beschäftigungsverluste erleiden besonders das Gastgewerbe, die Arbeitnehmerüberlassung, das verarbeitende Gewerbe und die technischen bzw. wirtschaftlichen Dienstleister.



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Dezember 2019 bis Dezember 2020 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 9.132 Stellenangebote stehen den Arbeitssuchenden im Februar zur Verfügung. Dies sind 150 oder 1,7 Prozent mehr als im Vormonat. Vor einem Jahr gab es im Februar noch über 11.700 freie Jobs. Damit reduziert sich das aktuelle Gesamtangebot um knapp 2.600 oder 22,3 Prozent im Jahresvergleich.
- In den folgenden Wirtschaftsbereichen verzeichnet der Arbeitgeber-Service Hamburg hohe Rückgänge bei den Stellenmeldungen binnen eines Jahres:
 - Industrie, Produktion, Fertigung mit einem Minus von 588 oder 24,6 Prozent
 - Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb Tourismus: -879 / -46,9 Prozent
 - Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit: -561 / -27,0 Prozent
- Im aktuellen Monat sind dem Arbeitgeber-Service 2.208 neue Stellen zur Besetzung gemeldet worden, das waren 639 oder 40,7 Prozent mehr als im Vormonat Januar, aber 1.250 oder 36,2 Prozent unter dem Vorjahreswert.
- Arbeitgeber, die Kurzarbeit für ihren Betrieb angezeigt haben, dürfen i.d.R. keine neuen Stellenangebote schalten, wenn gleichzeitig eigene Mitarbeitende von Kurzarbeit betroffen sind.

Stellenangebote insgesamt: 9.132, davon 9.086 sozialversicherungspflichtige Stellen

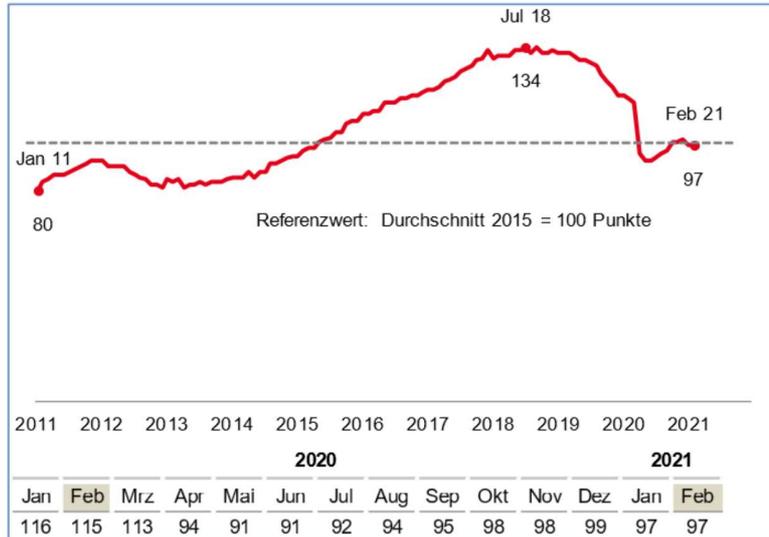
Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

	Februar 2021	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Feb 2020)	
	Anzahl	In %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	9.132	100	150	1,7	-2.621	-22,3
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	136	1,5	-	-	-82	-37,6
Industrie, Produktion, Fertigung	1.801	19,7	17	1,0	-588	-24,6
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	944	10,3	63	7,2	87	10,2
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	660	7,2	38	6,1	89	15,6
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	1.513	16,6	14	0,9	-561	-27,0
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	995	10,9	-38	-3,7	-879	-46,9
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.191	13,0	97	8,9	-93	-7,2
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.417	15,5	-81	-5,4	-471	-24,9
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	475	5,2	40	9,2	-123	-20,6

4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

• Gemeldete Kräftenachfrage trotz Lockdown stabil

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, bleibt von Januar auf Februar unverändert bei 97 Punkten. Der Arbeitskräftebedarf entwickelt sich damit so, wie das in einem Februar im Vorfeld der Frühjahresbelegung üblich ist. Aufgrund der pandemiebedingten wirtschaftlichen Einschränkungen erhält der Kräftebedarf allerdings keine zusätzlichen Impulse. Zur Stagnation trägt auch bei, dass in der momentan angespannten Lage Beschäftigte seltener freiwillig ihren Arbeitsplatz wechseln. Diese niedrigere Fluktuation führt dazu, dass weniger Stellen zu besetzen sind. Im Vergleich zum Vorjahr liegt der BA-X weiterhin deutlich im Minus (-18 Punkte).



Außer in der Landwirtschaft und im Baugewerbe ist der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Februar 2021 in allen Branchen geringer als im Februar 2020. Mit einem Viertel des Rückgangs geht dabei ein großer Teil auf Stellen aus der Zeitarbeit zurück. Auch vom Lockdown besonders betroffene Branchen wie das Gastgewerbe sowie personenbezogene und wirtschaftliche Dienstleistungen, zu denen z. B. Friseurbetriebe bzw. Reisebüros zählen, meldeten erheblich weniger Personalbedarf. Ebenso verzeichnen Verkehr und Logistik und der Handel ein deutliches Minus.

Im Vergleich zum Vormonat haben dagegen wie im Februar üblich die Stellenmeldungen in vielen Branchen zugenommen. So wurden aus der Landwirtschaft, der Informations- und Kommunikationsbranche und auch dem Gastgewerbe im Februar deutlich mehr Stellen als im Januar gemeldet. Ein merkliches Plus war darüber hinaus auch im Baugewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe zu konstatieren.

Insgesamt sind 12 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen dem Gesundheits- und Sozialwesen und 10 Prozent dem Handel zuzuordnen. 9 Prozent der Vakanzen wurden von Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe gemeldet. Von den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen oder der Baubranche stammten jeweils rund 8 Prozent. 28 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung* sind 111.861 Personen betroffen, 474 oder 0,4 Prozent über dem Vormonatswert und ein Anstieg um 15.693 oder 16,3 Prozent zum Februar 2020.
- Die Gruppe der 86.962 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 77,7 Prozent (Vormonat 78,0 Prozent) die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt mit 5.400 zum Vormonat um 7 (-0,1 Prozent) ab. Zum Vorjahresmonat sind es 1.683 oder 23,8 Prozent weniger geförderte Personen.
- 35.041 Hamburgerinnen und Hamburger (im Januar waren es 34.598) sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (146.902) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (111.861).

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Feb 2021	Jan 2021	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾			
					Feb 2020		Jan 2020	
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Arbeitslosigkeit	86.962	86.933	29	0,0	19.252	28,4	27,5	28,5
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	8.897	8.807	90	1,0	-855	-8,8	-7,9	-5,3
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.013	3.895	118	3,0	-584	-12,7	-11,1	-5,6
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	4.884	4.912	-28	-0,6	-271	-5,3	-5,3	-5,1
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	95.859	95.740	119	0,1	18.397	23,7	23,2	24,0
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	15.226	14.884	342	2,3	-2.661	-14,9	-13,4	-13,0
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.513	5.518	-5	-0,1	32	0,6	2,8	1,7
Arbeitsgelegenheiten	1.282	1.447	-165	-11,4	-426	-24,9	-19,5	-20,0
Fremdförderung	5.400	5.407	-7	-0,1	-1.683	-23,8	-24,2	-21,6
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	x	-99	-100,0	-100,0	-97,5
Beschäftigungszuschuss	29	30	-1	-3,3	-10	-25,6	-25,0	-17,1
Teilhabe am Arbeitsmarkt	865	877	-12	-1,4	203	30,7	39,6	46,9
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.136	1.606	530	33,0	-679	-24,1	-24,2	-24,0
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	111.084	110.624	460	0,4	15.735	16,5	16,5	16,7
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	776	762	14	1,8	-43	-5,3	-3,9	-8,0
Gründungszuschuss	774	761	13	1,7	-38	-4,7	-3,2	-6,9
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	*	*	*	*	*	*	*	*
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	111.861	111.387	474	0,4	15.693	16,3	16,4	16,5
Unterbeschäftigungsquote	10,2	10,2	x	x	x	8,9	8,8	8,6
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	77,7	78,0	x	x	x	70,4	71,2	68,9

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

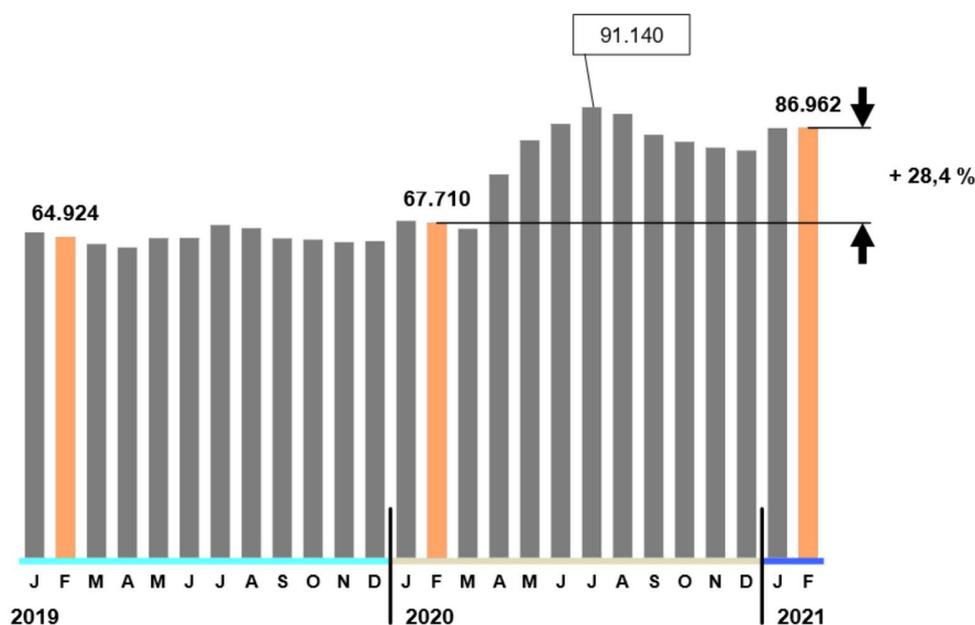
2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitsuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 86.962 Hamburgerinnen und Hamburger sind im Februar 2021 arbeitslos gemeldet.
- Damit ist die Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres um 19.252 oder 28,4 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat gab es keine stärkeren Veränderungen, der Bestand erhöhte sich leicht um 29 Personen.
- Nach dem deutlichen Corona-bedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit im Monat April 2020 und den weiteren Steigerungen in den Folgemonaten Mai, Juni und Juli, mit einem Höchststand von 91.140 Erwerbslosen, sankt die Arbeitslosigkeit zum Jahresende auf 82.359 ab.
- Die Arbeitslosenquote bleibt im Vergleich zum Januar unverändert bei 8,1 Prozent. Vor einem Jahr betrug sie noch 6,4 Prozent.
- Mit Blick in die zurückliegenden Jahre gab es im Jahr 2007 einen höheren Bestand an Arbeitslosen in einem Februar. Damals waren 88.140 Hamburger arbeitslos gemeldet.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2019

Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

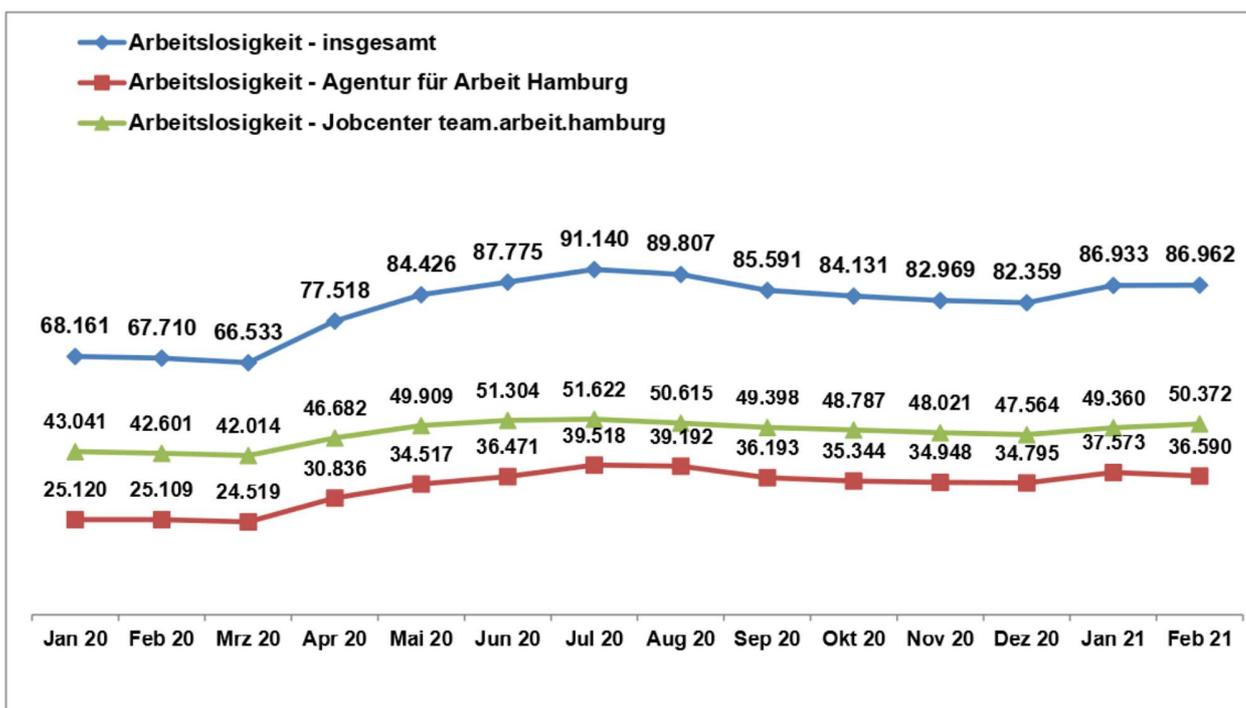
Arbeitslose in Hamburg:	86.962
Anstieg zum Vormonat:	+ 29 (+0,0 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat:	+ 19.252 (+28,4 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell:	8,1 Prozent
Vormonat:	8,1 Prozent
Vorjahreswert:	6,4 Prozent

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 86.962 Hamburgerinnen und Hamburger sind in beiden Rechtskreisen arbeitslos gemeldet.
- 36.590 davon in der Agentur für Arbeit Hamburg. Dies ist ein Anstieg innerhalb eines Jahres um 11.481 oder 45,7 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat nimmt die Arbeitslosigkeit um 983 oder 2,6 Prozent ab.
- Im Jobcenter team.arbeit.hamburg sind 50.372 Arbeitslose gemeldet, was zum Vorjahresmonat eine Zunahme um 7.771 oder 18,2 Prozent bedeutet. Zum Vormonat wurden 1.012 oder 2,1 Prozent mehr Arbeitslose gezählt.
- Deutlich mehr Arbeitslosmeldungen seit Beginn der Corona-Pandemie: Seit März 2020 stieg die Arbeitslosigkeit deutlich an, insgesamt mussten sich mit Beginn der Corona-Pandemie 87.259 zuvor meist sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Personen arbeitslos melden, davon entfielen 70.950 oder 81,3 Prozent auf die Arbeitsagentur, 16.309 (18,7Prozent) auf das Jobcenter.



Hamburg insgesamt: 86.962 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um 29 (+ 0,0 Prozent)
 Vorjahresmonat: Anstieg um 19.252 (+ 28,4 Prozent)

Agentur für Arbeit Hamburg: 36.590 Arbeitslose

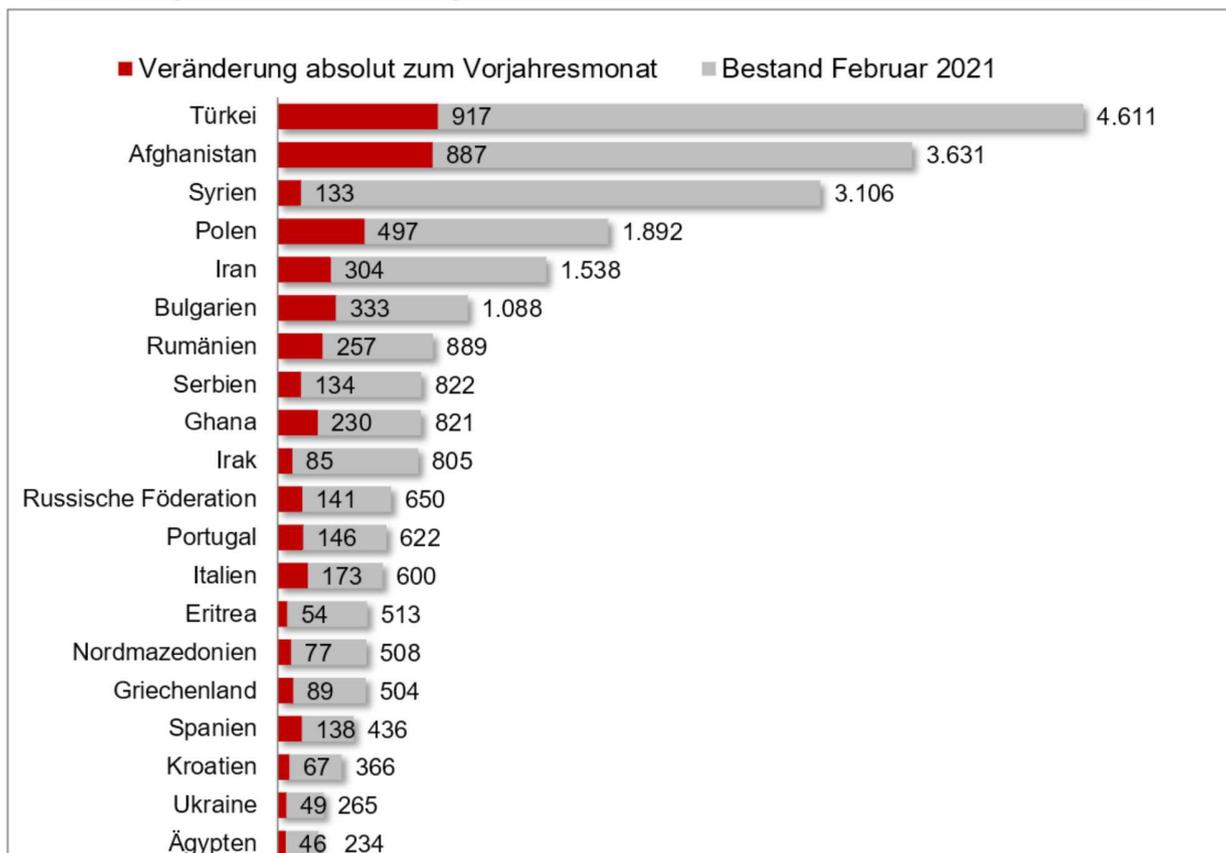
Vormonat: Rückgang um 983 (- 2,6 Prozent)
 Vorjahresmonat: Anstieg um 11.481 (+ 45,7Prozent)

Jobcenter team.arbeit.hamburg: 50.372 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um 1.012 (+ 2,1 Prozent)
 Vorjahresmonat: Anstieg um 7.771 (+ 14,7 Prozent)

8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

- 29.786 Ausländer waren im Februar arbeitslos gemeldet, 270 oder 0,9 Prozent mehr als im Februar 2020 und 6.238 oder 26,5 Prozent über dem Vorjahresniveau.
- Auf alle Personen bezogen, ist die Arbeitslosigkeit in ganz Hamburg im Jahresvergleich um 28,4 Prozent angestiegen, der Anstieg bei den Ausländern fällt mit 26,5 Prozent etwas niedriger aus.
- Die Arbeitslosigkeit hat besonders bei Menschen aus der Türkei, Afghanistan, Syrien, Iran, Polen, Bulgarien und Rumänien zugenommen.



HAMBURG INSGESAMT: 29.786

Vormonat: Anstieg um + 270 (+0,9 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 6.238 (+26,5 Prozent)

ARBEITSAGENTUR, SGB III*: 9.591

Vormonat: Rückgang um - 51 (- 0,5 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 3.231 (+ 50,8 Prozent)

JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 20.192

Vormonat: Anstieg um + 321 (+ 1,6 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 3.007 (+17,5 Prozent)

*SGB = Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 38.221 Fachkräfte waren im Februar 2021 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 44,0 Prozent.
- Gleichzeitig gab es 48.741 (Anteil von 56,0 Prozent) Arbeitslose, die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen.
- Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen hat einen Anteil von 30,9 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit erreicht. Mit einem Anstieg innerhalb eines Jahres von über 10.000 oder 60,0 Prozent trifft die schwierige Arbeitsmarktlage besonders diese Personengruppe.

ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT (Klammer: Anteil an jeweiliger Gesamtarbeitslosigkeit)

86.962 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 38.221 Fachkräfte (44,0%)
- 48.741 (56,0 %) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 7.292 (8,4 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.743 (4,3 %) schwerbehinderte Menschen
- 24.759 (28,5 %) 50 Jahre und älter
- 26.832 (30,9 %) Langzeitarbeitslose (+928 oder 3,6 % zum Vormonat, +10.066 oder 60,0 % zum Vorjahresmonat)

ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III

36.590 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 22.772 (62,2 %) Fachkräfte
- 13.818 (37,8 %) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.418 (9,3 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.364 (3,7 %) schwerbehinderte Menschen
- 10.686 (29,2 %) 50 Jahre und älter
- 4.283 (11,7 %) Langzeitarbeitslose

ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II

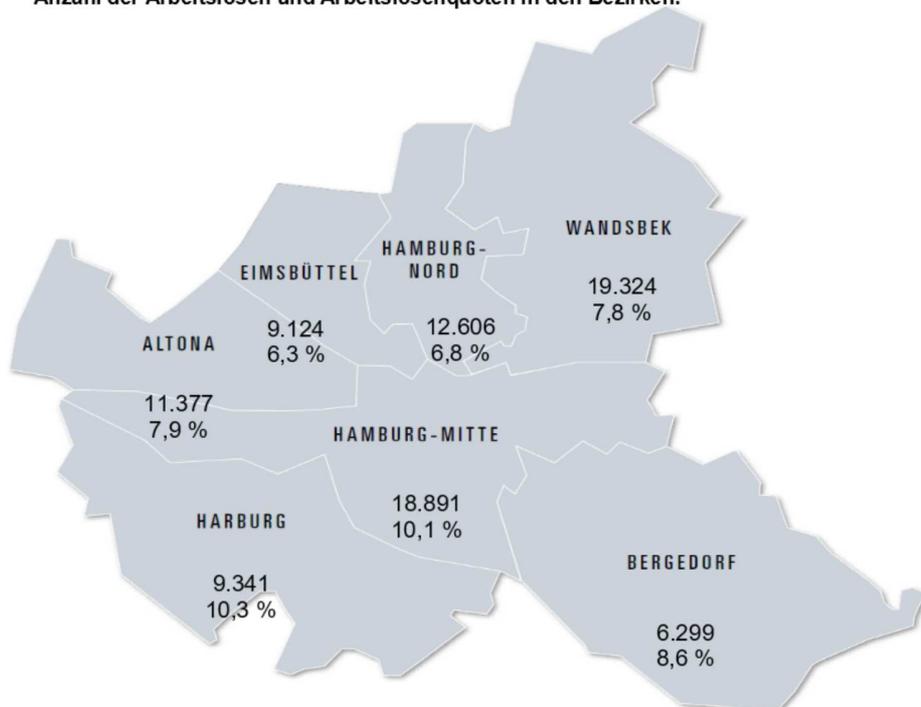
50.372 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 15.449 (30,7%) Fachkräfte
- 34.923 (69,3%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.874 (7,7 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.379 (4,7 %) schwerbehinderte Menschen
- 14.073 (27,9 %) 50 Jahre und älter
- 22.549 (44,8 %) Langzeitarbeitslose

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen verändert sich im Vergleich zum Vormonat unterschiedlich, aber nur in geringer Anzahl.
- Während der durchschnittliche Anstieg für ganz Hamburg im Jahresvergleich 28,4 Prozent beträgt, klettert die Arbeitslosigkeit im Bezirk Mitte mit 24,9 Prozent verhaltener an. Eimsbüttel (+32,9 Prozent) und Wandsbek mit einem Plus von 35,1 Prozent weisen die höchsten Zuwachsraten aller Hamburger Bezirke aus.
- Trotzdem bleibt Eimsbüttel der Bezirk mit der niedrigsten Arbeitslosenquote (6,3 Prozent), während für Mitte mit 10,1 Prozent und Harburg mit 10,3 Prozent im Februar zweistellige Arbeitslosenquoten berechnet wurden.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Februar 2021	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	86.962	8,1	29	0,0	19.252	28,4
Mitte	18.891	10,1	175	0,9	3.761	24,9
Altona	11.377	7,9	- 193	-1,7	2.188	23,8
Bergedorf	6.299	8,6	108	1,7	1.453	30,0
Nord	12.606	6,8	- 205	-1,6	2.657	26,7
Wandsbek	19.324	7,8	115	0,6	5.021	35,1
Eimsbüttel	9.124	6,3	12	0,1	2.258	32,9
Harburg	9.341	10,3	17	0,2	1.914	25,8

11. Entwicklung der Kurzarbeit in Hamburg

- Seit März 2020 In Hamburg haben 31.372 Betriebe (oder Betriebsabteilungen) Kurzarbeit für ihre Mitarbeiter*innen angezeigt. Vorsorglich gemeldet wurden insgesamt 443.935 Beschäftigte.
- Allein im April lagen der Agentur für Arbeit Hamburg insgesamt von 19.241 Betrieben Anzeigen vor. Gemeldet wurden in diesem Monat über 271.000 Beschäftigte.
- Realisierte Abrechnungen zeigen ein anderes Bild: Bis Ende August zeigten Corona-bedingt insgesamt 24.598 Betriebe für 375.184 Beschäftigte Kurzarbeit an, die aber nur von 9.509 Betrieben (mit 101.406 Beschäftigte) tatsächlich in Anspruch genommen (realisiert) wurde. Dies entspricht einem Anteil von 38,7 Prozent der Betriebe und 27,0 Prozent der Beschäftigten.
- Nach den hochgerechneten Werten für die zu erwartenden Abrechnungen in den Monaten September und Oktober zeigt sich, dass die Anzahl der Kug-Betriebe weiter rückläufig sein dürfte, dann aber mit dem 2. Lockdown ansteigt.

Kurzarbeitergeld: Anzeigen und Personen in Anzeigen

Berichtszeitraum	konjunkturelles Kug			realisierte - konjunkturelles Kug	
	Eingegangene monatliche Anzeigen	Kumulierte Anzeigen seit März 2020	Personen in Anzeigen	Betriebe	Kurzarbeiter insgesamt
	1	2	3	4	5
Jan. 2020	3		79	29	383
Feb. 2020	27		342	38	556
Mrz. 2020	1.255	1.255	27.196	10.049	88.217
Apr. 2020	19.241	20.496	298.300	17.235	204.126
Mai. 2020	2.585	23.081	352.029	16.060	194.360
Jun. 2020	808	23.889	364.586	13.057	160.249
Jul. 2020	228	24.117	368.952	10.831	116.014
Aug. 2020	481	24.598	375.184	9.509	101.406
Sep. 2020	91	24.689	376.098	8.505	90.186
Okt. 2020	262	24.951	378.675	8.080	78.578
Nov. 2020	1.335	26.286	394.187	10.054	94.805
Dez. 2020	1.528	27.814	405.830
Jan. 2021	1.890	29.704	427.401		
Feb. 2021 ¹¹	1.668	31.372	443.935	grün: hochgerechnete Werte	

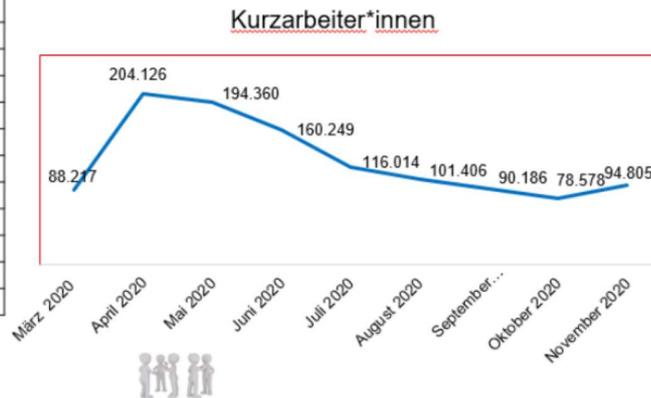
11.1 Daten zur realisierten Kurzarbeit

realisierte Kurzarbeit

HH

Realisierte, konjunkturelle (Corona-bedinge) Kurzarbeit, Hamburg				
	Betriebe	Kurzarbeiter	dar.	
			Frauen	Männer
März 2020	10.049	88.217	44.599	43.618
April 2020	17.235	204.126	97.864	106.262
Mai 2020	16.060	194.360	90.966	103.394
Juni 2020	13.057	160.249	71.310	88.939
Juli 2020	10.831	116.014	49.174	66.840
August 2020	9.509	101.406	41.709	59.697
September 2020	8.505	90.186		
Oktober 2020	8.080	78.578		
November 2020	10.054	94.805		

Gelb: hochgerechnete Werte für Sept – Nov. 2020



- In Hamburg befanden sich im November 10.054 Betriebe mit 94.805 Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit
- Spitzenmonat war der April 2020 mit 204.126 Kurzarbeiter*innen in 17.235 Betrieben
- Im August 2020 befanden sich 9.509 Betriebe mit 101.406 Personen in Kurzarbeit, 41,1 % waren Frauen
- In Hamburg wurden von März 2020 bis fast 1,64 Mrd. Euro an Kurzarbeitergeld ausgezahlt.



Corona-bedingte, konjunkturelle Kurzarbeit	August 2020	Juli 2020
tatsächlich abgerechnete, realisierte Kurzararbeit	1	2
Betriebe		
Insgesamt	9.509	10.831
dav. nach Dauer der Kurzarbeit		
bis 3 Monate	517	1.221
über 3 bis 6 Monate	8.934	9.557
über 6 Monate	58	53
Kurzarbeiter		
Insgesamt	101.406	116.014
dav. nach Betriebsgröße ¹⁾		
Kleinstbetriebe	24.677	29.310
Kleinbetriebe	22.661	26.544
Mittelbetriebe	18.614	22.893
Großbetriebe	23.893	24.673
Keine Angabe	11.561	12.594
dav. nach Arbeitsausfall ²⁾		
bis 25%	31.497	28.595
über 25%-50%	38.964	46.515
über 50%-75%	20.362	23.659
über 75%-99%	7.697	13.391
100%	2.788	3.550
Keine Angabe	98	304
durchschnittlicher Arbeitsausfall in %	42	45
Beschäftigungsäquivalent ²⁾	42.315	52.413
Durchschnittliche Anzahl der Kurzarbeiter je Betrieb mit Kurzarbeit	11	11

Erstellungsdatum: 02.03.2021, Statistik-Service Nordost

12. Ausbildungsmarkt – trotz Corona reichlich Angebote

- Der Hamburger Ausbildungsmarkt zeigt sich aufgrund der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres etwas verhaltener als in den Vorjahren. Jugendliche Schulabsolventen und junge Erwachsene können aktuell dennoch auf ein großes Angebot an freien Ausbildungsstellen zugreifen.
- Der Arbeitsagentur sind 6.800 Ausbildungsstellen aus der Hamburger Wirtschaft gemeldet worden, das sind 800 oder 10,4 Prozent weniger als im Vorjahresmonat Februar 2020.
- Die u.s. Tabelle zeigt einen Ausschnitt des Gesamtangebotes im Februar 2021. Bis Ende September 2021, dem üblichen Ausbildungsbeginn eines jeden Jahres, rechnet die Arbeitsagentur mit insgesamt 10.000 gemeldeten Ausbildungsstellen aus der Hamburger Wirtschaft.
- Jugendliche bzw. junge Erwachsene, die noch nicht in der Berufsberatung geführt werden, können sich über die Hotline 040 2485 1188 zu einem Beratungstermin anmelden. Die Jugendberufsagentur stellt über www.jba-hamburg.de alle Informationen rund um die Ausbildungssuche für junge Leute zur Verfügung.



Ausbildungsangebote der Agentur für Arbeit Hamburg, Stand Februar 2021

Gemeldete Berufsausbildungsstellen in Hamburg

Stand: Ende Februar 2021

Ausbildungsberuf	Februar 2021
Insgesamt	6.838
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	638
Verkäufer/in	313
Kaufmann - Spedition/Logistikdienstl.	303
Kaufmann/-frau - Büromanagement	297
Medizinische/r Fachangestellte/r	233
Kfm. - Versich./Finanzen - Versicherung	165
Handelsfachwirt/in (Ausbildung)	156
Fachinformatiker/in - Systemintegration	143
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	141
Fachkraft - Lagerlogistik	133
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	123
Bankkaufmann/-frau	122
Elektroniker/in- Energie-/Gebäudetechnik	120
Koch/Köchin	116
Hotelfachmann/-frau	106
Kaufm. -Groß/Außenhandelsmanag - Großh.	104
Industriekaufmann/-frau	98
Elektroniker/in für Betriebstechnik	95
Industriemechaniker/in	93
Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	88
Mechatroniker/in	77
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	73
Fachlageristin	72
Fleischer/in	69
Fachkraft - Schutz und Sicherheit	69
Fachverk. -Lebensm.handwerk - Fleischerei	62
Restauranfachmann/frau	56
Fachkraft - Gastgewerbe	54

Fachmann/-frau - Systemgastronomie	54	Eisenbahner im Betriebsdienst - Fahrweg	21
Friseur/in	53	Med.gest.Digit.u.Print - Gest. u. Techn.	20
Werkfeuerwehrmann/-frau	52	Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	20
Maler/Lackierer - Gestaltung/Instandh.	51	Schiffahrtskaufmann/-frau - Trampfahrt	19
Fachverkäuf.-Lebensm.handwerk - Bäckerei	51	Kaufmann/-frau für Dialogmarketing	19
Eisenbahner-Betriebsd.-Lokführer/Transp.	50	Kaufmann - Groß-/Außenhandel - Außenh.	18
Rechtsanwaltsfachangestellte/r	49	Industriekaufmann/-frau + duales Studium	18
Schiffsmechaniker/in	46	Fachangestellte/r - Arbeitsmarktdienstl.	18
Kaufmann - Groß-/Außenhandel - Großh.	46	Produktionsfachkraft Chemie	16
Immobilienkaufmann/-frau	46	IT-System-Kaufmann/-frau	16
Augenoptiker/in	45	Personaldienstleistungskaufmann/-frau	16
Schiffahrtskaufmann/-frau - Linienfahrt	44	Sozialvers.fachang. - Rentenversicherung	16
Fachwirt-Vertrieb Einzelhandel(Ausbild.)	44	Land- und Baumaschinenmechatroniker/in	15
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	43	Dachdecker/in	15
Straßenbauer/in	43	Bodenleger/in	15
Chemikant/in	42	Fachkraft - Veranstaltungstechnik	15
Berufskraftfahrer/in	42	Bäcker/in	14
Chemielaborant/in	41	Klempner/in	14
Gebäudereiniger/in	39	Veranstaltungskaufmann/-frau	14
Steuerfachangestellte/r	38	Hörakustiker/in	14
Elektroniker - Automatisierungstec.(Ind.)	35	Zerspanungsmechaniker/in	13
Kaufmann/-frau - E-Commerce	35	Hafenschiffer/in	13
Notarfachangestellte/r	35	Mediengestalter/in - Bild und Ton	13
Beton- und Stahlbetonbauer/in	31	Tischler/in	12
Fachkraft - Hafenlogistik	30	Kanalbauer/in	12
Kfz.mechatroniker - Nutzfahrzeugtechnik	29	Rohrleitungsbauer/in	12
Kaufmann/-frau - Marketingkommunikation	28	Sozialvers.fachang. - knappsch. SozV.	12
Gärtner/in - Garten- und Landschaftsbau	26	Fachang.-Medien-/Info.dienste-Bibliothek	12
Konstruktionsmechaniker/in	26	Metallbauer/in - Konstruktionstechnik	11
Behälter- und Apparatebauer/in	26	Feinwerkmechaniker/in	11
Kaufm. -Groß/Außenhandelsmanag - Außenh.	25	Systemelektroniker/in	11
Maurer/in	24	Elektroniker - Info-/Telekomm.technik	11
Kaufmann/-frau - IT-System-Management	24	Vermessungstechniker/in - Vermessung	11
Drogist/in	24	Parkettleger/in	11
IT-System-Elektroniker/in	23	Fachkraft - Kreislauf-/Abfallwirtschaft	11
Mechatroniker/in - Kältetechnik	23	Baugeräteführer/in	11
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	23	Werkzeugmechaniker/in	10
Sozialvers.fachang. - allg. Krankenvers.	23		
Automobilkaufmann/-frau	22		

Die Tabellen zeigen einen Ausschnitt der in der Arbeitsagentur gemeldeten Ausbildungsstellen.